

Begriffe rund um Covid-19

Containment/Eindämmung: Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) verfolgen das Ziel, einzelne Infektionen so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus dadurch so weit wie möglich zu verhindern. Um dies zu erreichen, müssen Infektionsketten so schnell wie möglich unterbrochen werden. Das gelingt nur, wenn Kontaktpersonen von labordiagnostisch bestätigten Infektionsfällen möglichst lückenlos identifiziert und für 14 Tage (die maximale Dauer der Inkubationszeit) in häuslicher Quarantäne untergebracht werden. Das hat z.B. bei SARS und MERS funktioniert, diese neuen Erkrankungen haben sich nicht weiter ausgebreitet.

Mitigation/Linderung: Ist eine Strategie die Kurve zwar abzuflachen, aber dennoch möglichst bald zur Herdenimmunität (etwa 60% Immunisierte) zu kommen. Man versucht die Erkrankungswelle einzudämmen, gewinnt mit den gesetzten Maßnahmen aber keine vollständige Kontrolle über die Lage. In den sozialen Medien oft mit dem Hashtag #flattenthecurve propagiert.

Suppression/Niederhaltung: Bei der Suppression geht es darum, die Ausbreitung des Virus möglichst vollständig zu verhindern, die Pandemie also konsequent zu unterdrücken und das Virus sozusagen auszuhungern. Dazu sind sehr strikte Maßnahmen nötig.

Der **Replikationsfaktor R_0** : gibt darüber Auskunft, wie viele Personen eine infizierte Person durchschnittlich ansteckt und zwar in der Zeit ab der eigenen Ansteckung und der Genesung bzw. dem Tod. Ist der Replikationsfaktor, mit R_0 abgekürzt, kleiner als eins, klingt die Epidemie rasch ab, ist er größer als eins, ist ein sogenannter exponentieller Anstieg der Erkrankungsfälle zu verzeichnen. Daher wird mit den aktuellen Maßnahmen das dringend zu erreichende Ziel verfolgt einen R_0 von kleiner als 1 zu erreichen, also die Infektionsketten so zu unterbrechen, dass jede infizierte Person weniger als eine gesunde Person ansteckt.

Exponentielles Wachstum: Im Unterschied zum linearen Wachstum, bei dem sich die Anzahl der Infizierten täglich um eine fixe Anzahl von Menschen erhöht, kommt beim exponentiellen Wachstum nicht jeden Tag eine fixe Anzahl an Neuinfizierten dazu, da jede (auch unwissentlich) infizierte Person mehrere Personen anstecken kann und jeder davon wiederum mehrere. Man geht daher beim exponentiellen Wachstum von einer prozentuellen Erhöhung aus, im Gegensatz dazu erfolgt die Erhöhung beim linearen Wachstum um eine fixe Anzahl.

Tröpfcheninfektion: Infektionsübertragung durch das Versprühen kleinster erregerehaltiger Tropfen beim Sprechen, Husten oder Niesen. Unter Tröpfcheninfektion versteht man die Übertragung von Bakterien oder Viren durch kleinste Tröpfchen. Diese werden beim Sprechen, Husten oder Niesen einer infizierten Person in die Atemluft abgegeben. Von dort werden sie durch das Einatmen von anderen Personen aufgenommen und können zu einer Infektion führen. Die Ansteckung durch Tröpfcheninfektion erfolgt in den häufigsten Fällen innerhalb einer Entfernung von etwa einem bis zwei Metern.

Husten- und Nies-Etikette: Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg. Niesen oder husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen es anschließend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden. Und immer gilt: Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen! Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und ebenfalls sich dabei von anderen Personen abwenden.

Der PCR- Nachweis ist ein Virustest, der momentan in österreichischen Laboren zur Anwendung kommt, um Infektionen mit Covid-19 nachzuweisen. Es handelt sich dabei um eine Polymerase-Ketten-Reaktion (PCR). Das ist eine wichtige Labormethode zur Klärung von Erbkrankheiten und genetischen Fragestellungen (Erkrankungsrisiko, Vaterschaftstest etc.), aber auch in der Diagnostik von zahlreichen Infektionskrankheiten. Der Vorteil der PCR ist dabei auf der einen Seite die rasche Verfügbarkeit der Untersuchungsergebnisse. Darüber hinaus besitzen die PCR-Verfahren zumeist eine hohe Sensitivität.

Zielgruppe der Testungen: Eine Testung ist grundsätzlich bei symptomatischen Personen entsprechend der Empfehlungen des RKI sowie im Rahmen der differentialdiagnostischen Abklärung empfohlen, wenn ein klinischer Verdacht besteht aufgrund von Anamnese, Symptomen oder Befunden, die mit einer COVID-19-Erkrankung vereinbar sind und eine Diagnose für eine andere Erkrankung fehlt, die das Krankheitsbild ausreichend erklärt. Von einer Testung von asymptomatischen Personen wird aufgrund der unklaren Aussagekraft eines negativen Ergebnisses und zur Schonung von Testkapazitäten grundsätzlich abgeraten.

Immunitäts- und Antikörpernachweis: Ab wann und für wie lange von einer Immunität nach einer durchgemachten Covid-19 Infektion ausgegangen werden kann, ist momentan noch Gegenstand zahlreicher Untersuchungen und Studien.

Antikörpernachweismöglichkeiten gibt es bis dato auch noch keine. Auch da laufen die Forschungstätigkeiten auf Hochtouren. Erst anhand dieser Daten könnten Aussagen über die sogenannte Herdenimmunität gemacht werden.

Herdenimmunität bezeichnet eine indirekte Form des Schutzes vor einer ansteckenden Krankheit, die auftritt, wenn ein hoher Prozentsatz einer Population immun wurde – sei es durch Infektion oder durch Impfung – sodass ein erhöhter Schutz auch für die nicht-immunen Individuen entsteht.

Quellen:

www.rki.de

www.gesundheit.gv.at

www.sozialministerium.at

www.oesterreich.gv.at